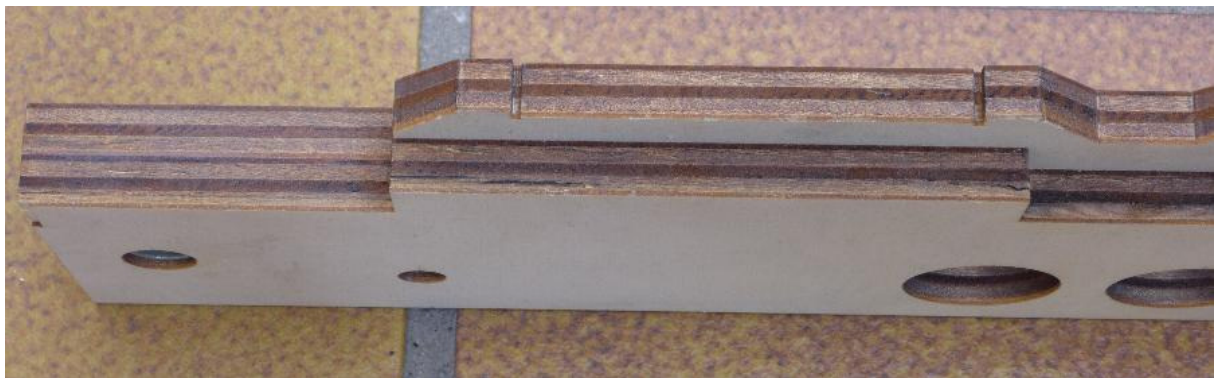


Qualitätsprobleme bei Sperrholz (besonders in der Stärke von 10mm)

Ab dem Jahr 2005 haben wir unsere Kopfstückprofile über den „Modellbahn-Laserpapst“ Willi Winsen (Harald Brosch) bei einer Firma in der Lüneburgerheide lasern lassen. Damals gab es eine ganz hervorragende, 7-lagige Qualität beim 10 mm Sperrholz. Alle Schichten sind in gleichmäßiger Stärke und durchgehend aus gleichem Holz (Pappel), eine wichtige Voraussetzung für saubere Laserschnitte



Gelegentlich wurde auch 5-lagiges Holz angeliefert, ebenfalls aber in einwandfreier Qualität.



Ab 2009 haben wir mit eigenem Laser gearbeitet und das Holz über einen befreundeten Betrieb vom Zentraleinkauf der Schreiner bezogen. Lange gab es einwandfreie Qualität. Etwa Ende 2012 fing es an, dass die Qualität rapide absank. Und zwar kamen nun in die Mittelschichten irgendwelche andere Holzsorten, welche härter und stellenweise auch dicker waren. Oft ist auch Holz aus den Bereichen von Astgabeln anzutreffen.



Die Schnittkanten werden dann ungleichmäßig und unansehnlich.



Größtes Problem ist aber, dass der Laserstrahl an den entsprechenden Stellen nicht mehr ganz durchkommen kann. Die Laserleistung kann man auch nicht beliebig erhöhen, weil sonst die „ordentlichen“ Schnittkanten zu stark verzundern. Man muss also die schlimmsten Teile entweder wegwerfen, oder versuchen, mühsam von Hand nachzubearbeiten.



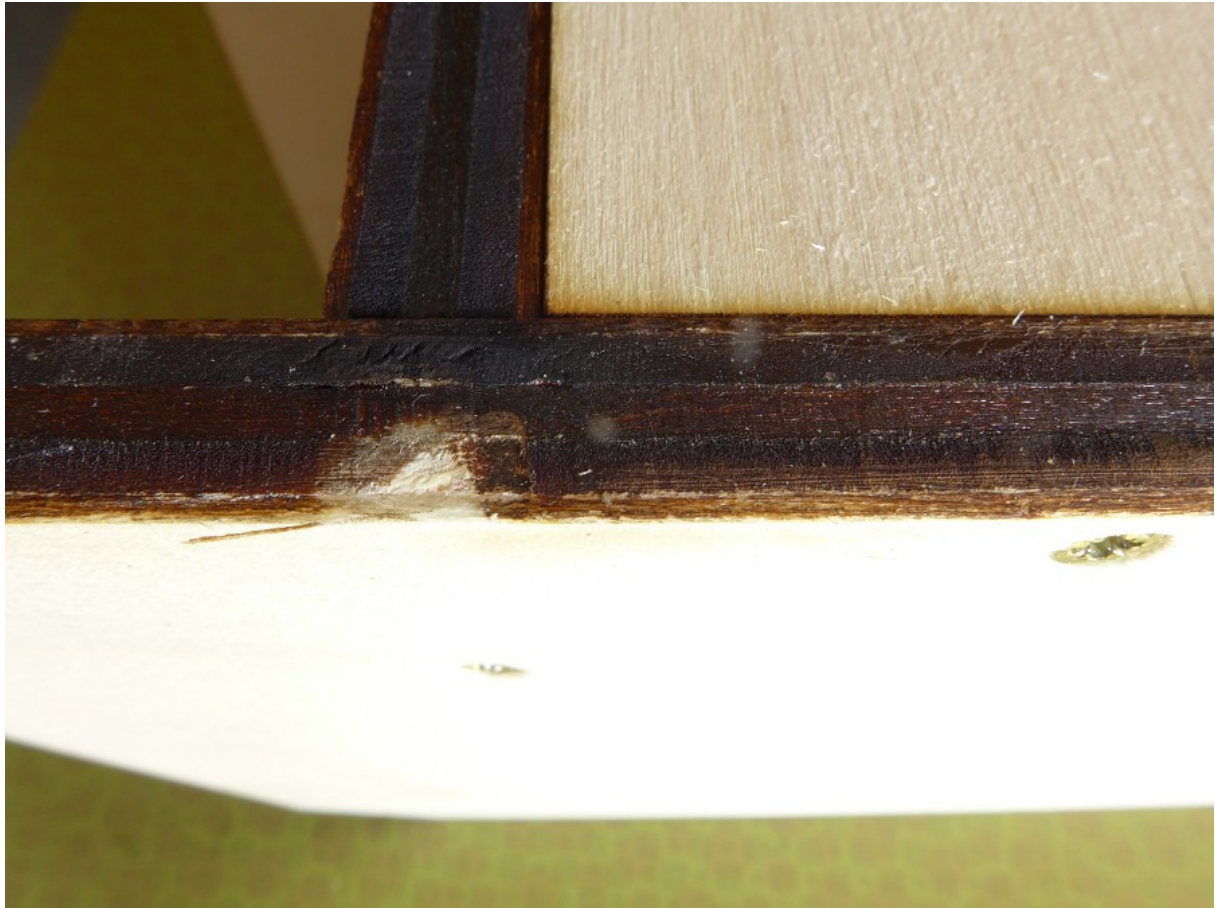
Die Holzlieferanten interessiert das leider überhaupt nicht. Alle (angeblich) vorgeschriebenen Qualitätsmerkmale seien erfüllt, weil sich das im wesentlichen nur auf die Beschaffenheit der Oberflächen bezieht. Und die Kreissäge eines Schreiners juckt härteres Holz in den Zwischenlagen eh wenig. Und übrigens: nach DIN 68705 (leider nicht online verfügbar) muss man auch ganz erhebliche Lücken in den Zwischenlagen hinnehmen.

Also Suche nach neuen Lieferanten, Muster anfordern, Muster ok, Charge bestellt, Charge ok. Dann aber plötzlich die nächste Lieferung wieder in schlechter Qualität. Den Lieferanten interessiert's nicht, s.o..

Spiel beginnt also wieder von vorne. Es gibt mittlerweile einen ordentlichen Vorrat an Brennholz ...

Eine „lustige“ Anekdote noch aus jüngster Vergangenheit: der Laserbetrieb von 2005 hat mittlerweile den Webshop expresszuschnitt.de gegründet. Eine Testlieferung 02/2016: sehr gute Qualität. Dann großer Auftrag 05/2016: miserable Qualität. Reklamation abgelehnt „man soll doch woanders einkaufen“. Dann aber mal etwas Recherche betrieben: die Kundenbewertungen (via ekomi) waren äusserst mau, seit Anfang April

garnicht mehr aktualisiert worden und seit 07/2016 ganz abgeklemt, es erscheint nur noch „Fehler 404“ ...



Langer Rede, kurzer Sinn

Bei den Kopfstückprofilen dürften sich Kanten mit ungleichmäßigem Schnittbild nicht negativ auswirken, da diese ja im sichtbaren Bereich mit Deckplatten, Gleisen, Schotter und Landschaft bedeckt sind. Bei Lok-Kisten (vgl. Bild oben) oder anderen Laserteilen mit sichtbaren Schnittkanten bitte vor der Bestellung beachten, dass wir leider keine Garantie übernehmen können, welche tatsächlichen Qualitäten sich nach dem Lasern im Inneren der Furnierplatten offenbaren.

Für uns selbst ist das auch äusserst ärgerlich, aber derzeit leider wirklich nicht zu ändern. Wir bitten um Verständnis und um Beachtung. Vielen Dank.

2016.07.ab